



Um die 400 Gäste besuchten den Festgottesdienst mit Pastor Jürgen Fredrich und den Festakt anlässlich des 40-jährigen Bestehens von Humedica. Der Gospelchor „Go4Soul“ und Alphornbläser gestalteten die Veranstaltung musikalisch. Foto: Harald Langer



Ein ungewöhntes Bild: Wolfgang Groß ohne seine Humedica-Weste. Die hat er symbolisch an Heinke Rauscher weitergegeben. Foto: Jessica Stieglmayer

Für ihn zählt jeder Mensch

Festakt Humedica feiert 40 Jahre, gleichzeitig verabschieden sich Wegbegleiter von Wolfgang Groß – das berührt ihn sichtlich

Pforzen/Neugablonz Er ist ein „echter Macher“, hat ein großes Herz, will Menschen stets helfen und sie glücklich sehen. Kurzum, er ist bemüht darum, die Welt besser werden zu lassen. Mit all diesen Worten beschrieben Freunde, Partner, Ehrenamtliche und Politiker den Humedica-Mitgründer Wolfgang Groß bei der Feier zum 40-jährigen Bestehen der Kaufbeurer Hilfsorganisation. Und der 65-Jährige reagierte sichtlich gerührt: „Ich bin nicht unbedingt jemand, der so nah am Wasser gebaut ist – aber das war natürlich überwältigend.“

Was Groß ausmacht, verdeutlichen viele Redner auch anhand kleiner Anekdoten, so wie Humedica-Beiratsmitglied Waltraud Walz. Auf einer gemeinsamen Reise nach Sri Lanka habe Groß unbedingt einen

jungen Mann im Krankenhaus besuchen wollen, er kenne ihn von früher, sagte er ihr damals. Wichtige Termine standen an, doch Groß habe sich von seinem Vorhaben nicht abbringen lassen, also begleitete Walz ihn ins Krankenhaus. „Ich werde nie vergessen, wie die Augen dieses jungen Mannes geleuchtet haben, als er Wolfgang gesehen hat“, erinnerte sich Walz am Sonntagmittag in der Mehrzweckhalle auf der Flohwiese in Pforzen, wo der Festakt samt Gottesdienst stattfand.

Wie die Idee zu Humedica entstand, erzählte Groß dann selbst. 1979 kehrte sein Bruder Dieter von einer Interrail-Reise mit seinen Freunden zurück. Während der habe er so viel Leid gesehen, unter anderem in Marokko, dass für die Brüder feststand: Sie wollen humanitäre und

medizinische Hilfe leisten. Doch was damals fehlte, war die nötige finanzielle Unterstützung. Da kam der „Große Galaabend der Magie“ ins Spiel, eine Benefizveranstaltung für die Wolfgang und Dieter Groß zahlreiche Künstler gewinnen konnten. Das finde er noch heute überraschend, erzählte Groß. „Wir hatten nichts anderes zu bieten als das, was wir gerne machen würden, wenn wir das Geld hätten.“ Kein Netzwerk, keinen großen Unterstützerkreis und keinen Einfluss. Heute sieht das ganz anders aus. Humedica ist als Hilfsorganisation international bekannt, hat in der Zentrale 50 festangestellte Mitarbeiter, etwa 300 Beschäftigte in den Projekten in verschiedenen Ländern und Hunderte Ehrenamtliche.

Nach dem Festgottesdienst mit Pastor Jürgen Fredrich und dem

kurzen Rückblick war es für Wolfgang Groß dann soweit: Er gab seine Humedica-Weste ab – jedoch nur symbolisch und für kurze Zeit. Denn obwohl er die Leitung der Hilfsorganisation an Heinke Rauscher (53) und Johannes Peter (27)

„Du hast den Hilfsbedürftigen, den Verachteten, den Geschundenen und den Hungrigen geholfen.“

Humedica-Beiratsmitglied Georg Müller über Wolfgang Groß

Mitte des Jahres übergibt (*wir berichteten*), wird er vermutlich einen Beiratsposten übernehmen. „Uns ist es wichtig, Wolfgangs Lebenswerk gut weiterzuführen, mit Kontinuität und Innovation“, sagte Rauscher.

Peter wäre gerne mit ihr auf der Bühne gestanden, habe aber „gerade eine ganz wichtige Aufgabe“: Er werde vermutlich noch an diesem Sonntag Vater. Ihren Dank und Grußworte überbrachten außerdem Oberbürgermeister Stefan Bosse, Bürgermeister Gerhard Bucher, der Landtagsabgeordnete Franz Pschierer sowie der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke.

Groß werde sich nun um die Stiftung „Nächstenliebe in Aktion“ und das „Family-Center“ in Neugablonz kümmern. So wie bei seiner Arbeit für Humedica getreu einem Bibelvers, der ihn schon lange begleitet: „Weigere dich nicht, den Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.“ (*Jes*)

» Weiterer Bericht auf der nächsten Seite